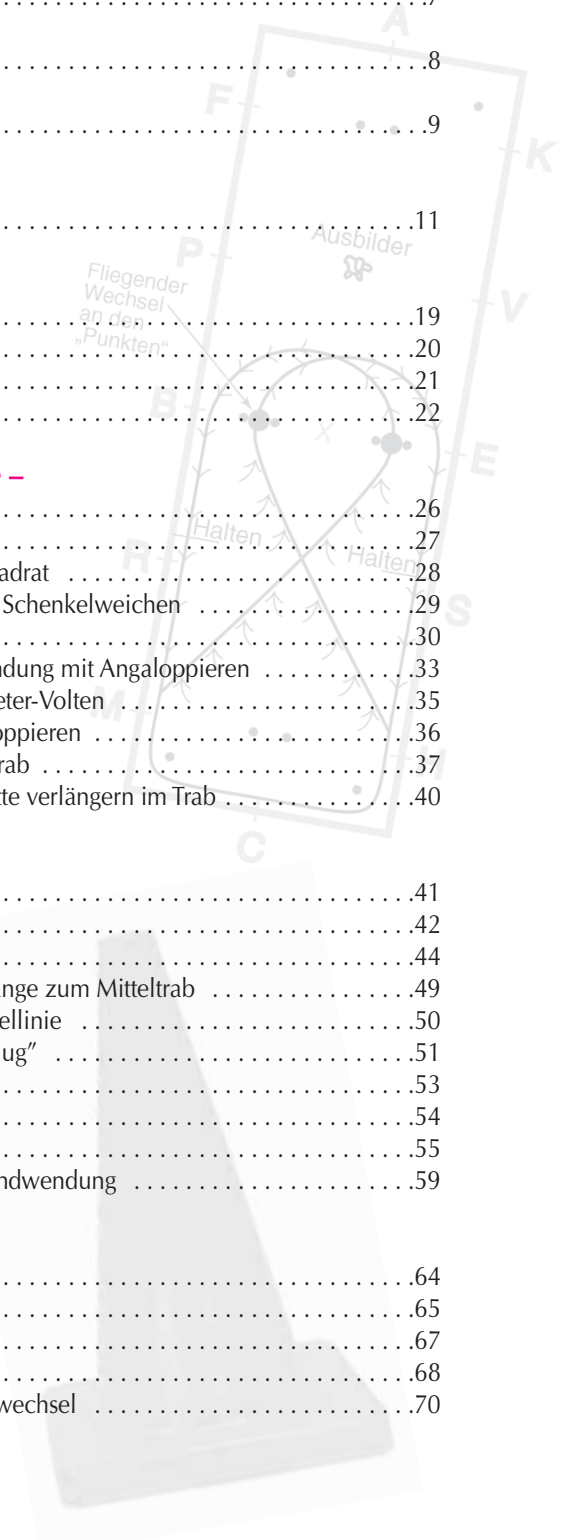


	Vorwort Dr. Hanno Dohn	7
	Vorwort Aage Sommer	8
	Einleitung	9
1	Thesen, Faustregeln und allgemeine Hinweise	11
2	Übungen der Trainingsstufe – Die Grundlage	19
	- Übung 1: Das Oval	20
	- Übung 2: Schenkelweichen	21
	- Übungen 3-5: Der 20-Meter-Zirkel	22
3	Übungen der ersten Trainingsstufe – Die lösende Arbeit	26
	- Übung 1: „Die Schwamm-Übung“	27
	- Übung 2: Die Wendung auf dem Quadrat	28
	- Übung 3: Vorbereitende Übung zum Schenkelweichen	29
	- Übungen 4/5: Schenkelweichen	30
	- Übung 6: Schenkelweichen in Verbindung mit Angaloppieren	33
	- Übung 7: 15-Meter-Zirkel und 10-Meter-Volten	35
	- Übung 8: 20-Meter-Zirkel mit Angaloppieren	36
	- Übungen 9/10: Tritte verlängern im Trab	37
	- Übung 11: Schenkelweichen und Tritte verlängern im Trab	40
4	Übungen der Zweiten Stufe – Die Einführung der Versammlung	41
	- Übung 1: Rückwärtsrichten	42
	- Übungen 2-5: Schulterherein	44
	- Übung 6: Schulterherein und Übergänge zum Mitteltrab	49
	- Übung 7: Schulterherein auf der Mittellinie	50
	- Übungen 8/9: Travers „Der Schneepflug“	51
	- Übung 10: Travers und Traversale	53
	- Übung 11: „Die Schleife“	54
	- Übungen 12-15: Außengalopp	55
	- Übungen 16-18: Die halbe Hinterhandwendung	59
5	Übungen der Dritten Stufe – Höherer Grad der Versammlung	64
	- Übung 1: Die Traversale	65
	- Übung 2: Die Traversale im Trab	67
	- Der fliegende Galoppwechsel	68
	- Übungen 3-8: Der fliegende Galoppwechsel	70



INHALT

6 Übungen der Vierten Stufe – Erhöhter Grad der Versammlung77

- Übungen 1-3: Richtungswechsel in der Traversale im Trab78
- Übung 4: Die Traversale im Galopp82
- Übungen 5-12: Die Galopp-Pirouette83
- Übungen 13/14: Mehrfache fliegende Galoppwechsel93

7 Übungen der Fünften Stufe – Der höchste Grad der Versammlung96

- Übungen 1/2: Mehrfache fliegende Wechsel97
- Übung 3: Die ganze Galopp-Pirouette101
- Übung 4: Die Piaffe102
- Übungen 5-7: Die Passage106
- Übung 8: „Die Scharnier-Übung“110

Weiterführende Literatur111



Um diese Entspannung zu schaffen, bewegt der Reiter das Gebiss im Pferdemaul. Damit ist gemeint, dass er das Gebiss durch das Pferdemaul wie ein Weberschiffchen in einem Webstuhl bewegt. Es sollte ein harmonischer Gebrauch der Zügel sein mit dem Ziel, das Pferdemaul locker und weich zu machen.

Der Reiter sollte ein Gefühl haben, als ob er das **Axis-Gelenk** mit Anti-Rost-Öl schmiert.

Längsbiegung

Der Kopf des Pferdes hängt am ersten Halswirbel, dem **Atlas** (C1). Wenn das Pferd auf den durchgehenden Zügeleinsatz des Reiters reagiert, entspannt es die Nackengegend und die Kiefer.

Wenn das Pferd die Längsbiegung zulässt, scheint es „Ja!“ zu sagen.

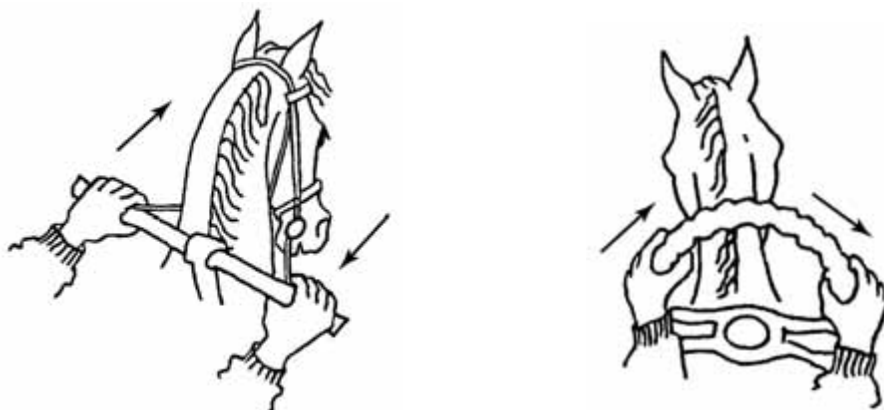
Mit dem Gebiss spielen und Längsbiegung schaffen

Wenn der Reiter den Gebrauch der Zügel kombiniert, um sowohl seitwärts als auch längs wirkenden leichten Kontakt herzustellen, lernt das Pferd, das Gebiss anzunehmen. **Es hat nichts mit einem Verdrehen des Halses oder Riegeln zu tun.**

Dies erfordert Sensibilität, die einige Reiter von Natur aus mitbringen. Andere müssen sie erst erlernen, in optimaler Weise durch das Reiten von gut ausgebildeten Pferden, Lehrern sozusagen.

Die Handhabung ist vergleichbar mit dem Lenken eines Fahrrads mit der Lenkstange oder eines Autos mit dem Lenkrad.

Beachten Sie jedoch bitte, dass das Pferd die Zügelhilfen niemals annimmt, bevor es die vorwärts treibenden Hilfen akzeptiert. **Das Pferd muss sich vor den vortreibenden Hilfen befinden!**



TRAININGSSTUFE, ÜBUNG 2

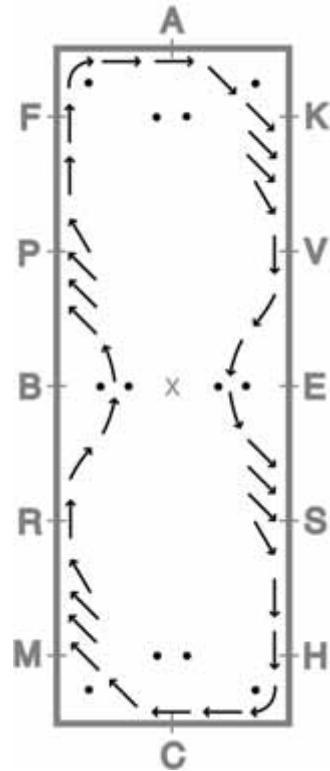
Schenkelweichen

Zweck

Basisübung zur Einführung des Schenkelweichens. Geritten auf beiden Händen. Ebenfalls genutzt zur Einführung und Erklärung der Hilfen für die halbe Parade.

Erklärung

- Der innere Schenkel am Gurt bewegt die Vorhand.
- Der äußere Schenkel in Kombination mit dem äußeren Zügel hält das Pferd **vorwärts und gerade**.
- Die Gerte in der inneren Hand wird, wenn nötig, vorsichtig am inneren Hinterbein eingesetzt, um das Pferd das Weichen des Hinterbeins zu lehren.
- Beide Zügel spielen feinfühlig mit dem Gebiss, um das Pferd im Hals, Genick (Axis-Gelenk), in den Kiefern und im Maul entspannt und losgelassen zu halten.



Achten Sie darauf

- Dass die Übung im Schritt beginnt.
- Dass die Übung später im Trab ausgeführt werden kann, wenn das Pferd gelernt hat, sie im Schritt ordentlich auszuführen.
- Dass das Pferd **sofort belohnt** werden muss, sobald es entweder verstanden oder sich verbessert hat! Das bedeutet, das Schenkelweichen sofort zu unterbrechen. Entweder reiten Sie dann gerade auf dem Hufschlag weiter, oder Sie reiten einen einzelnen Schlangenlinienbogen und bringen das Pferd so zurück auf den Hufschlag, um die Übung fortzusetzen.

ZWEITE STUFE, ÜBUNG 8

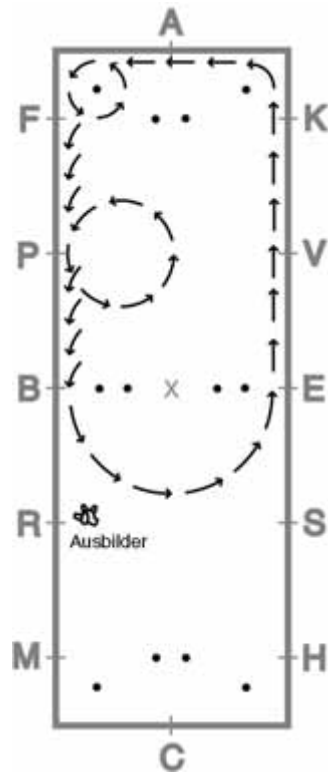
Travers (Hinterhand in die Reitbahn) „DER SCHNEEPFLUG“

Zweck

Travers nach links entlang der Bande nach einer 6-Meter-Volte in der Ecke und einer entspannenden 10-Meter-Volte am nächsten Bahnpunkt zu üben.

Erklärung

- Beginnen Sie auf der linken Hand im versammelten Schritt bei **K**. Reiten Sie eine 6-Meter-Volte in der Ecke kurz vor **F**. Beginnen Sie mit Travers nach links bei **F**. Reiten Sie eine 10-Meter-Volte bei **P**, um den Gang wieder frischer zu machen. Setzen Sie nach der Volte Travers nach links fort. Entlassen Sie das Pferd bei **B** in den Arbeitstrab auf einem halben 20-Meter-Zirkelbogen von **B** nach **E**. Wiederholen Sie die Übung bei **K**.
- Nachdem Sie die Übung im Schritt gefestigt haben, trainieren Sie sie im Trab.
- Üben Sie später auf der anderen Hand, in der Ecke bei **F** beginnend und Travers reitend von **K**, erst im Schritt, dann im Trab.



Beachten Sie

- Dass die Volte in der Ecke korrekt ausgeführt wird (gleichmäßig rund) und Flexibilität in der Biegung geschaffen wird.
- Dass Reiter und Pferd denselben Fokuspunkt in der entfernten Ecke bei **M** haben.
- Dass der Reiter die äußere Ganasche des Pferdes parallel zur Bande hält.
- Dass der Reiter die Hinterhand nicht eher nach innen bringt (die Konstruktion eines Schneepflugs), bevor das Pferd in die zu reitende Richtung sieht.
- Dass der Reiter, wenn Travers ausgeführt wird, das Pferd die ganze Zeit über in diese Richtung sehen lässt. Pferde werden immer versuchen, entweder ins Innere der Reitbahn oder in Richtung Bande zu sehen, um zu vermeiden, die Biegung für das Travers aufrecht zu erhalten.

Vorschlag

Beachten Sie die Anzeige einer angemessenen Position für den Ausbilder.

Rat

Wenn der Reiter Travers reitet, sollte er daran denken, die Hilfen für Schulterherein zu gebrauchen – nämlich den inneren Schenkel wie den Hammer am Gurt einzusetzen!

VIERTE STUFE, ÜBUNG 5

Die Galopp-Pirouette

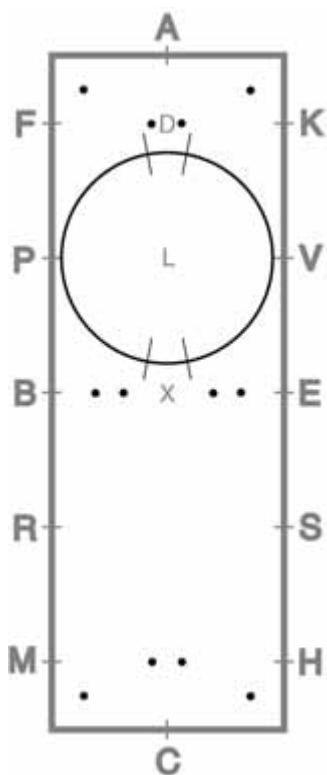
VORBEREITENDE ÜBUNG 1

Zweck

Gutes Vertrauen für den hoch versammelten Galopp auf der Stelle zu schaffen.

Erklärung

- Beginnen Sie mit einem 20-Meter-Zirkel bei **L** auf der linken Hand. Jedes Mal, wenn der Reiter sich der Mittellinie nähert, bereitet er sich und das Pferd darauf vor, ein oder zwei Sprünge versammelten Galopp auf der Stelle zu reiten. Nach dem Versuch reitet er für einen halben Zirkel weiter, um dann, wieder auf der Mittellinie, einen weiteren Versuch zu machen.
- Wenn das Üben ein zufrieden stellendes Ergebnis bringt, wechselt der Reiter die Hand und beginnt auf der rechten Hand zu üben.



Beachten Sie

- Dass der Reiter *Vertrauen schafft*, was bedeutet, einen Fehler des Pferdes zuzulassen und es niemals zu bestrafen.
- Dass der Reiter, wenn er sich der Mittellinie nähert, denselben Takt und Rhythmus im Galopp beibehält.
- Dass der Reiter das Pferd mit einer Reihe von halben Paraden dazu ermuntert, die Gelenke in seinen Hinterbeinen zu biegen und sein Gewicht nach hinten zu verlagern.
- Dass der Reiter den äußeren Zügel zur Tempominderung nutzt, während der innere Zügel das Axis-Gelenk locker und den Geist des Pferdes entspannt hält.
- Dass die Energie und der Takt gleich bleiben, wenn die Geschwindigkeit verringert wird.
- Dass der Reiter seine Gerte in seiner äußeren Hand hält und bereit ist, sie wie den Taktstock eines Dirigenten an der Flanke des Pferdes einzusetzen, um den Takt zu erhalten.

Bemerkung

- Der Reiter sollte sich vorstellen, dass er entweder auf einem Schaukelpferd im Kinderzimmer sitzt oder ein LKW-Fahrer ist, der eine Ladung Sand von seiner Ladefläche kippt. Der Reiter sollte lernen, das Tempo allmählich gegen 0 km/h zu reduzieren und das Pferd gleichzeitig harmonisch und vertrauensvoll zu halten.